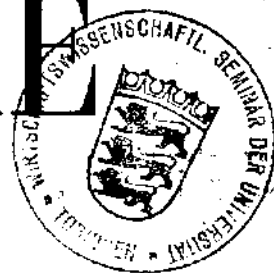


STATISTISCHE BERICHTE



2643

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VIII/25/4

Erschienen am 28. November 1956

Signatur ZS 1
3 A 7 III x u

Das Heil- und Pflegepersonal
am 31. Dezember 1955

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Seite

A Text

Das Heil- und Pflegepersonal im Jahr 1955	3
---	---

B Tabellen

1) Ärzte und Zahnärzte in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West) am 31. Dezember 1955 nach der Berufstätigkeit	5
2) An Ärzte, Zahnärzte und Apotheker erteilte Approbationen in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West) 1952 bis 1955	5
3) Ärzte in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West) am 31. Dezember 1955 nach dem Fachgebiet	6
4) Berufstätige Heil- und Pflegepersonen in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West) am 31. Dezember 1955	6
5) Personal der Gesundheitsämter in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West) am 31. Dezember 1955	6
6) Apotheken und Personal der Apotheken im Bundesgebiet und in Berlin (West) am 31. Dezember 1955	7

Weitere Ergebnisse, z.T. in tieferer regionaler Gliederung, in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter unter der Nr. A IV 1.

Das Heil- und Pflegepersonal im Jahr 1955

Zu den Aufgaben der Gesundheitsämter gehört u. a. die Aufsicht über die berufstätigen Heil- und Pflegepersonen. Die Gesundheitsämter erfassen daher diesen Personenkreis in Listen oder Karteien, die in Zusammenarbeit mit den Meldebehörden, durch Fühlungnahme mit den Berufsverbänden und gegebenenfalls mit den Arbeitgebern laufend ergänzt werden. Diese Unterlagen dienen auch dazu, am Jahresende eine zahlenmäßige Übersicht über diesen Personenkreis zu erstellen. Es muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß einige Berufsgruppen der Heil- und Pflegepersonen nur unvollständig erfaßt werden können. Im allgemeinen werden die berufstätigen Personen erfaßt; bei den Ärzten und Zahnärzten stehen aber auch Angaben über nichtberufstätige Personen zur Verfügung, die aber vermutlich lückenhaft sind. Die folgenden Ausführungen beschränken sich auf Ärzte, Zahnärzte, Krankenpflegepersonen und Hebammen, da die Erfassung dieses Personenkreises am zuverlässigsten sein dürfte.

Ärzte

Im Bundesgebiet betrug am Jahresende 1955 die Zahl der Ärzte einschließlich der nichtberufstätigen 70 902, von denen 59 727 Männer (84,2 vH) und 11 175 Frauen (15,8 vH) waren. Die Entwicklung der Gesamtzahlen der Ärzte seit 1952 veranschaulicht nachfolgende Übersicht:

Berichts- jahr	Ärzte		
	insgesamt	berufstätig	nichtberufstätig
1952	67 503	63 898	3 605
1953	68 909	65 280	3 629
1954	70 348	66 836	3 512
1955	70 902	67 602	3 300

1955 waren 67 602 Ärzte berufstätig, während es 1954 nur 66 836 waren. Die auf 10 000 der Bevölkerung bezogene Zahl der berufstätigen Ärzte hat sich demgegenüber wegen der gleichzeitigen Bevölkerungszunahme in den beiden Jahren nicht verändert (1955 und 1954: 13,4). Der Anteil der Frauen unter den berufstätigen Ärzten betrug im Berichtsjahr 14,1 vH.

In freier Praxis waren 42 382 Ärzte, darunter 5 793 Frauen, tätig. Die Zahl der freipraktizierenden Ärzte hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 300 (0,7 vH) erhöht. Neben ihrer hauptamtlichen Tätigkeit in der freien Praxis übten 6 680 Ärzte als sogenannte Belegärzte gleichzeitig eine Tätigkeit in einer Krankenanstalt aus. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl dieser Ärzte nur geringfügig erhöht. Die Zahl der hauptamtlichen Ärzte in Krankenanstalten (20 136) ist dagegen im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Für die

ärztliche Behandlung der Bevölkerung standen demnach 62 518 Ärzte in der freien Praxis und in Krankenanstalten zur Verfügung. Im Bundesdurchschnitt entfielen 1955 auf 1 Arzt der freien Praxis (einschl. der Ärzte in Krankenanstalten) 805 Einwohner.

5 084 Ärzte waren 1955 bei Behörden, in öffentlichen Körperschaften, in wissenschaftlichen Instituten, als hauptamtliche Werksärzte oder in sonstigen Einrichtungen tätig. Von diesen waren 511 Frauen (10,1 vH). Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl dieser Ärzte um rund 600 angestiegen.

Von den 67 602 berufstätigen Ärzten hatten 23 371 (34,6 vH) eine Facharztanerkennung. Der Anteil der Fachärzte an der Gesamtzahl der berufstätigen Ärzte, der im Vorjahr 32,6 vH und 33,1 vH im Jahre 1938 betrug, wies einen weiteren Anstieg auf. Bei den Männern waren die Fachgebiete Innere Medizin (22,0 vH), Chirurgie (16,7 vH) und Frauenheilkunde (10,1 vH) am stärksten besetzt. Die Frauen bevorzugten die Fachgebiete Kinderkrankheiten (32,4 vH), Innere Medizin (16,9 vH) und Frauenheilkunde (11,4 vH).

1955 waren 3 300 Ärzte nicht berufstätig, und zwar waren es 1 628 Männer (49,3 vH) und 1 672 Frauen (50,7 vH). Die Gründe für die Aufgabe der Berufstätigkeit sind verschiedenster Art. Während Alters- und Gesundheitsrückichten bei den Männern die ausschlaggebende Rolle spielen dürften, läßt der hohe Anteil der Frauen an den Ärzten ohne Berufsausübung vermuten, daß eine Heirat der Grund der Berufsaufgabe war.

Zahnärzte

Am Jahresende 1955 gab es im Bundesgebiet 28 359 Zahnärzte und 1 392 staatlich geprüfte Dentisten. Diese Dentisten, die zahlenmäßig nur eine untergeordnete Rolle spielten, hatten nicht von der 1952 gesetzlich festgelegten Möglichkeit Gebrauch gemacht, die zahnärztliche Approbation zu erwerben.

Beruflich tätig waren 27 859 Zahnärzte und 1 321 staatlich geprüfte Dentisten. Der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Zahnärzte einschließlich der Dentisten betrug 12,2 vH. Die überwiegende Zahl von Zahnärzten und Dentisten (97,6 vH) übte ihren Beruf in freier Praxis aus. In Krankenanstalten wurden lediglich 395 Zahnärzte hauptamtlich beschäftigt gegenüber 353 im Jahre 1954. Wie im Vorjahr standen auf 10 000 der Bevölkerung 5,7 Zahnärzte (einschl. Dentisten) in der freien Praxis und in Krankenanstalten für die zahnärztliche Behandlung zur Verfügung. Auf einen solchen Zahnarzt entfielen 1 743 Einwohner.

Ebenso wie in Krankenanstalten spielte auch die Zahl der Zahnärzte mit einer Tätigkeit bei Behörden usw. (315) nur eine untergeordnete Rolle.

Nach den Feststellungen der Gesundheitsämter übten 571 Zahnärzte ihren Beruf nicht mehr aus. Die Gründe hierfür dürften im wesentlichen die gleichen sein wie bei den Ärzten.

Berufstätige Heil- und Pflegepersonen im Bundesgebiet am 31. Dezember 1955

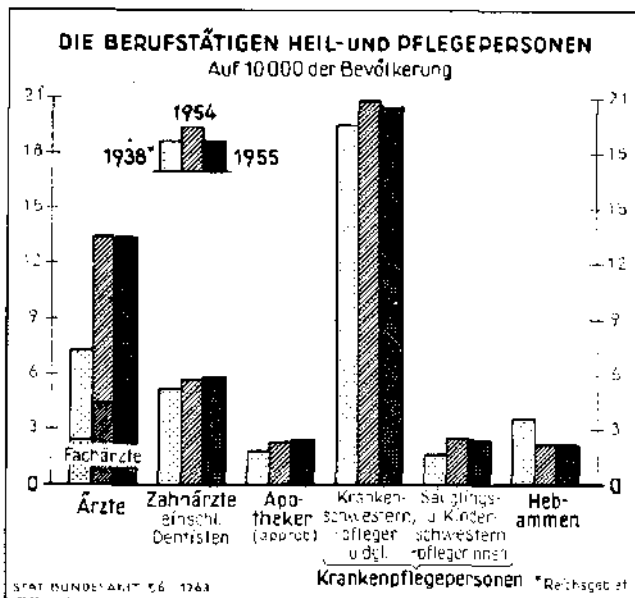
Beruf	1955		1954			1938 ¹⁾		
	insgesamt	darunter weiblich	Auf 10 000 der Bevölkerung			Auf 1.... entfielen.... Einwohner		
Ärzte	67 602	9 503	13,4	13,4	7,3	744	745	1 379
darunter Fachärzte	23 371	2 567	4,6	4,4	2,4	2 153	2 279	4 171
Zahnärzte einschl. staatl. geprüfte Dentisten	28 359	3 556	5,8	5,7	5,2	1 724	1 754	1 928
Krankenpflegepersonen	118 101	104 224	23,1	23,3	21,1	433	430	475
davon: Krankenschwestern und -pfleger	78 902	71 587	15,7	15,9	..	638	629	..
Gemeindeschwestern	13 598	13 591	2,7	2,8	..	3 700	3 618	..
Säuglings- und Kinderschwestern	10 726	10 726	2,1	2,1	1,9	4 691	4 815	6 448
Säuglings- und Kinderpflegerinnen	2 399 ²⁾	2 399 ²⁾	0,4 ²⁾	0,4	..	17 146 ²⁾	24 454	..
Irrenpflegepersonen	9 835	5 280	2,0	2,0	..	5 116	4 981	..
Wochenpflegerinnen	641	641	0,1	0,1	..	78 499	75 399	..
Hebammen	10 582	10 582	2,1	2,2	3,6	4 755	4 595	2 812

¹⁾ Deutsches Reich: Gebietsstand 31. 12. 1937. — ²⁾ Ohne Bayern.

Personal der Gesundheitsämter im Bundesgebiet am 31. Dezember 1955

Beruf	1955			1954			1938 ¹⁾		
	Anzahl	Auf 10 000	der Bevölkerung	Auf 10 000	der Bevölkerung	Auf 10 000	der Bevölkerung	Auf 10 000	der Bevölkerung
Vollbeschäftigte Ärzte	1 610	0,3	0,3	0,3	0,3	31 253	32 002	31 895	
Zahnärzte	147	0,03	0,03	0,03	0,03	342 300	347 896		
Nichtvollbeschäftigte Ärzte ²⁾	3 118	0,6	0,6	0,6	0,6	16 138	17 071	12 875	
Zahnärzte ³⁾	1 783	0,4	0,4	0,4	0,4	28 221	33 021		
Fürsorger(innen) (Gesundheitspfleger)	3 544	0,7	0,7	0,7	0,7	14 198	14 030	18 444	
Med.-technische Assistenten (innen) und Gehilfen (innen)	718	0,1	0,1	0,1	0,1	70 081	75 975	134 692	
Gesundheitsaufseher und Desinfektoren	790	0,2	0,2	0,1	0,1	63 694	61 865	74 274	
Büropersonal (Beamte, vollbeschäftigte Angestellte)	3 202	0,6	0,6	0,4	0,4	15 715	15 639	23 800	

¹⁾ Deutsches Reich: Gebietsstand 31. 12. 1937. — ²⁾ Einschl. der ehrenamtlich tätigen Ärzte. — ³⁾ Einschl. der ehrenamtlich tätigen Zahnärzte.



10 582 verringert. 15,8 vH der Hebammen waren hauptsächlich in Krankenanstalten oder bei Behörden beschäftigt.

Die personelle Besetzung der Gesundheitsämter

Am Jahresende 1955 waren in den 480 Gesundheitsämtern des Bundesgebietes 1 610 vollbeschäftigte Ärzte und 147 vollbeschäftigte Zahnärzte tätig. Die Zahl der vollbeschäftigten Ärzte ist gegenüber 1954 um 55 angestiegen, während die Zahl der vollbeschäftigten Zahnärzte im gleichen Zeitraum praktisch unverändert blieb. Um die vielseitigen Aufgaben der Gesundheitsämter durchführen zu können, stehen für besondere Zwecke nichtvollbeschäftigte Ärzte, die vorwiegend hauptberuflich in der freien Praxis tätig sind und meist in ihrem Fachgebiet beschäftigt werden, zur Verfügung. 1955 betrug die Zahl der nichtvollbeschäftigten Ärzte 3 118 und war damit um 200 höher als im Vorjahr. Auch die Zahl der nichtvollbeschäftigten Zahnärzte (1 783) ist gegenüber 1954 um fast 300 angestiegen. Die Zahl der Gesundheitsfürsorgerinnen (3 544) zeigte gegenüber dem Vorjahr praktisch keine Änderung. Auch die Zahl des übrigen Personals der Gesundheitsämter (medizinisch-technische Assistentinnen, Gesundheitsaufseher, Desinfektoren, Büropersonal) wies etwa den gleichen Stand wie 1954 auf.

Sonstige Heil- und Pflegepersonen

Von den Gesundheitsämtern wurden am Jahresende 1955 im Bundesgebiet 116 101 Krankenpflegepersonen ohne Pflegegeschüler (-innen), darunter 11 877 Männer, erfasst. Die Krankenpflegepersonen setzten sich zum überwiegenden Teil aus Krankenschwestern (71 587) und Krankenpflegern (7 315) zusammen. Der Rest verteilte sich auf Gemeindeschwestern (13 598), Säuglings- und Kinderschwwestern (10 726), Säuglings- und Kinderpflegerinnen (2 399), Irrenpflegepersonen (9 835) und Wochenpflegerinnen (641). Im Jahr 1955 ging gegenüber 1954 die Zahl der Krankenschwestern und -pfleger, der Gemeindeschwestern und der Irrenpflegepersonen geringfügig zurück, während sich dagegen der Bestand an Säuglings- und Kinderschwwestern und -pflegerinnen gegenüber 1954 etwas erhöhte. Es entfielen 1955 auf 10 000 der Bevölkerung 23,1 Krankenpflegepersonen gegenüber 23,3 im Vorjahr.

Die Zahl der Hebammen ist 1955 gegenüber dem Vorjahr weiterhin zurückgegangen. Während 1954 noch 10 831 Hebammen zur Verfügung standen, hat sich ihre Zahl 1955 auf

Apotheken und Personal der Apotheken

Am 31. Dezember 1955 standen für die Versorgung der Bevölkerung im Bundesgebiet 6 385 Apotheken zur Verfügung, von denen 5 973 Vollapotheken, 127 Zweigapotheken und 285 Krankenanstaltsapotheken waren. 186 der Krankenanstaltsapotheken standen unter der Leitung eines approbierten Apothekers. Die Zahl der Apotheken ist im Berichtsjahr gegenüber 1954 um rund 70 angestiegen. Die Apotheken beschäftigten 25 286 pharmazeutisches Personal. Unter ihnen waren 12 199 approbierte Apotheker, 1 001 Kandidaten der Pharmazie mit abgeschlossenem Hochschulstudium sowie 4 069 in Ausbildung befindliche Apotheker. Gegenüber 1954 hat die Zahl der in den Apotheken beschäftigten Personen um rund 1 300 (5,5 vH) zugenommen. Am stärksten im Vergleich zum Vorjahr war der Zuwachs bei den approbierten Apothekern (rund 680), während die Zahl der in Ausbildung befindlichen Apotheker sich kaum änderte. 1955 entfielen auf 10 000 der Bevölkerung 2,4 approbierte Apotheker (1954: 2,3). Eine Apotheke stand im Bundesdurchschnitt für 7 879 Einwohner zur Verfügung, und auf einen approbierten Apotheker kamen 4 125 Einwohner.

Apotheken und Personal der Apotheken am 31. Dezember 1955

Beruf	1955			1954			1938 ¹⁾		
	insgesamt	darunter weiblich	Anzahl	auf 10 000	der Bevölkerung	auf 10 000	der Bevölkerung	auf 10 000	der Bevölkerung
Approbierte Apotheker	12 199	3 809	2,4	2,3	1,8	4 132	4 321	5 801	
Kandidaten der Pharmazie ²⁾	1 001	557	0,2	0,2	0,2	50 268	49 863		
Vorgeprüfte Apotheker-Anwärter	1 707	1 363	0,3	0,4	0,2	29 478	25 638	59 000	
Apotheker-Praktikanten	2 362	1 470	0,5	0,4	0,1	21 303	23 352	73 481	
Ständige pharmazeutische Hilfspersonen	8 017	7 793	1,6	1,5		6 276	6 700		
Personal insgesamt	25 286	14 992	5,0	4,7		1 992	2 110		
Apotheken insgesamt	6 385		1,3	1,3		7 879	7 878		

¹⁾ Deutsches Reich: Gebietsstand 31. 12. 1937. — ²⁾ Apotheker zwischen Staatsexamen und Approbation.

**Ärzte und Zahnärzte in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West)
am 31. Dezember 1955 nach der Berufstätigkeit**

Land	Ärzte bzw. Zahnärzte									Berufstätige Ärzte bzw. Zahnärzte	
	ins- ges.	berufstätige Ärzte bzw. Zahnärzte						ohne Berufs- aus- übung			
		ins- ges.	in freier Praxis			mit haupt- amtlicher Kranken- haus- tätig- keit	in verwal- tender Tätig- keit ¹⁾				
			ins- ges.	ohne Kranken- haus- tätig- keit	mit Kranken- haus- tätig- keit				als Assistenz- ärzte bei Ärzten der freien Praxis		
Ärzte											
Schleswig-Holstein	3 155	3 062	1 844	1 575	237	32	1 007	211	93	13,4	19,5
Hamburg	3 778	3 526	2 088	1 874	189	25	1 225	213	252	19,8	472,3
Niedersachsen	8 112	7 645	4 898	4 011	766	121	2 138	609	467	11,7	16,1
Bremen	996	978	569	494	74	1	343	66	18	15,3	242,2
Nordrhein-Westfalen	19 714	18 671	11 519	9 178	2 093	248	5 702	1 450	1 043	12,6	55,0
Hessen	7 129	6 354	4 387	3 561	656	170	1 952	515	275	15,0	32,5
Rheinland-Pfalz	3 656	3 635	2 418	1 840	500	78	961	256	21	11,0	18,3
Baden-Württemberg	10 318	10 135	6 106	5 155	788	162	3 269	760	183	14,2	28,3
Bayern	14 044	13 096	8 553	6 926	1 377	250	3 539	1 004	948	14,3	18,6
Bundesgebiet 1955	70 902	67 602	42 382	34 615	6 680	1 087	20 136	5 084	3 300	13,4	27,6
darunter: weiblich	11 175	9 503	5 793	5 092	345	355	3 199	511	1 672	3,6	3,9
Bundesgebiet 1954	70 348	66 836	42 097	34 242	6 611	1 244	20 291	4 448	3 512	13,4	27,2
darunter: weiblich	11 255	9 571	5 641	4 924	351	366	3 506	424	1 684	1,9	3,9
Berlin (West) 1955	4 493	4 365	2 556	2 351	191	14	1 244	565	128	19,8	907,5
darunter: weiblich	1 069	1 012	593	572	13	8	262	157	57	8,0	21,0
Berlin (West) 1954	4 386	4 169	2 404	2 295	109	-	1 224	541	217	19,0	866,7
darunter: weiblich	1 059	966	565	562	3	-	248	153	93	4,4	20,1
Zahnärzte einschl. staatlich geprüfte Dentisten ²⁾											
Schleswig-Holstein	1 390	1 355	1 322	1 180	32	107	19	14	35	6,0	8,6
Hamburg	1 588	1 541	1 409	1 255	-	154	73	58	47	8,7	206,4
Niedersachsen	3 456	3 396	3 368	3 138	19	211	11	17	60	5,2	7,2
Bremen	459	456	453	417	-	36	-	3	3	7,1	112,9
Nordrhein-Westfalen	7 487	7 368	7 188	6 744	94	350	74	106	119	5,0	21,7
Hessen	3 025	2 983	2 927	2 742	10	175	32	24	42	6,5	14,1
Rheinland-Pfalz	1 589	1 580	1 535	1 492	5	38	34	11	9	4,8	8,0
Baden-Württemberg	4 697	4 633	4 529	4 140	5	304	64	40	64	6,5	13,0
Bayern	6 060	5 868	5 739	5 386	32	321	88	41	192	6,4	8,3
Bundesgebiet 1955	29 751	29 180	28 470	26 494	200	1 776	395	315	571	5,8	11,9
darunter: weiblich	3 795	3 556	3 405	2 950	18	437	99	52	239	1,3	1,4
Dentisten	1 392	1 321	1 318	1 185	3	130	3	-	71	0,3	0,5
Bundesgebiet 1954	29 461	28 016	27 450	25 667	122	1 661	353	213	445 ^{a)}	5,6	11,4
darunter: weiblich	3 502	3 347	3 236	2 796	13	427	78	33	155 ^{a)}	0,7	1,4
Dentisten	1 606	1 518	1 516	1 337	1	178	2	-	88 ^{a)}	0,3	0,6
Berlin (West) 1955	1 954	1 916	1 865	1 748	4	113	3	48	38	8,7	398,3
darunter: weiblich	383	370	359	319	2	38	-	11	13	2,9	76,9
Dentisten	34	30	30	27	-	3	-	-	4	0,1	6,2
Berlin (West) 1954	1 911	1 831	1 749	1 747	2	-	6	76	80	8,4	380,7
darunter: weiblich	376	341	311	311	-	-	3	27	35	1,6	70,9
Dentisten	53	43	41	41	-	-	-	2	10	0,2	8,5

1) Ärzte bei Behörden und Körperschaften öffentlichen Rechts, in wissenschaftlich-theoretischen Instituten, hauptamtliche Werkärzte sowie sonstige angestellte Ärzte in der Industrie oder Privatwirtschaft, sofern sie hauptamtlich tätig sind.- 2) Nur Dentisten mit staatlicher Anerkennung ohne Zahnpraktiker.- a) Ohne Nordrhein-Westfalen.

**An Ärzte, Zahnärzte und Apotheker erteilte Approbationen
in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West) 1952 bis 1955**

Land Berichtsjahr	Erteilte Approbationen an											
	Ärzte			Zahnärzte						Apotheker		
				mit abgeschlossenem Hochschulstudium			als ehemalige Dentisten ¹⁾					
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
Schleswig-Holstein	52	41	11	21	18	3	38	34	4	26	12	14
Hamburg	96	79	17	81 ^{a)}	65 ^{a)}	16 ^{a)}	23	16	7	29	14	15
Niedersachsen	61	44	17	30	24	6	81	70	11	77	39	38
Bremen	-	-	-	-	-	-	10	10	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	421	310	111	151	120	31	143	126	17	172	80	92
Hessen	213	165	48	103 ^{a)}	78 ^{a)}	25 ^{a)}	96	84	12	81	54	27
Rheinland-Pfalz	41	29	12	88	69	19	9	7	2	49	21	28
Baden-Württemberg	328	236	92	107	91	16	146	126	20	141	75	66
Bayern	309	233	76	121	94	27	121	104	17	212	119	93
Bundesgebiet 1955	1 521	1 137	384	702	559	143	667	577	90	787	414	373
1954	2 069	1 536	533	560	436	124	756	659	97	847	440	407
1953	2 699	2 003	696	700	543	157	14 030	-	-	856	498	358
1952	2 929	2 243	686	615	478	137	-	-	-	423	247	176
Berlin (West) 1955	156	113	43	68	45	23	65	51	14	78	41	37
1954	179	126	53	70	47	23	90	67	23	102	61	41
1953	161	105	56	89	58	31	1 316	843	173	13	10	3
1952	222	132	90	73	56	17	-	-	-	89	48	41

1) Gemäß § 8 und 9 des Gesetzes über die Ausübung der Zahnheilkunde vom 31.12.1952. - a) Einschl. der an Zahnärzte gemäß § 10 des Gesetzes über die Ausübung der Zahnheilkunde erteilten Approbationen.

**Ärzte in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West)
am 31. Dezember 1955 nach dem Fachgebiet**

Berufsgruppe	Bundesgebiet			Schlesw.-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrh.-Westf.	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin (West)
	insges.	männl.	weibl.										
Ärzte mit allgemeinarztlicher Tätigkeit	44 231	37 295	6 936	1 797	1 935	5 143	541	11 758	4 484	2 519	6 536	9 515	2 468
Als Fachärzte tätig	23 371	20 804	2 567	1 265	1 591	2 502	437	6 913	2 370	1 116	3 597	3 580	1 897
davon Fachärzte für:													
Chirurgie	3 559	3 474	85	248	226	390	64	990	320	205	548	568	312
Innere Medizin	5 001	4 567	434	251	300	563	64	1 523	519	247	748	786	441
Lungenkrankheiten	1 355	1 226	129	83	68	185	18	339	124	54	255	229	90
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe	2 383	2 091	292	137	160	272	53	703	236	106	366	340	191
Kinderkrankheiten	1 848	1 016	832	83	133	187	31	574	182	83	293	282	139
Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	1 771	1 703	70	107	108	175	33	576	181	92	227	274	112
Augenkrankheiten	1 512	1 310	202	78	95	152	31	466	141	77	224	248	107
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1 566	1 433	133	77	110	174	36	467	160	81	215	246	120
Nerven- und Geisteskrankheiten	1 719	1 487	232	86	121	178	28	496	174	79	269	289	138
Röntgenologie und Strahlentherapie	774	746	28	29	97	47	22	220	70	35	126	123	103
Orthopädie	729	677	52	30	50	71	22	216	85	21	104	130	65
Urologie	277	274	3	2	22	23	12	86	42	7	37	46	34
Kieferchirurgie	217	198	19	3	13	25	6	52	26	10	45	9	18
Sonstige Fachgebiete	658	602	56	51	98	62	7	175	110	19	140	6	27
Ärzte ohne Berufsausübung	3 300	1 628	1 672	93	252	467	18	1 043	275	21	183	948	128
Ärzte insgesamt	70 902	59 727	11 175	3 155	3 778	5 112	996	19 714	7 129	3 656	10 318	14 044	4 493

**Berufstätige Heil- und Pflegepersonen in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West)
am 31. Dezember 1955**

Berufsgruppe	Bundesgebiet			Schlesw.-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrh.-Westf.	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin (West)
	insges.	männl.	weibl.										
Ärzte	67 602	58 099	9 503	3 062	3 526	7 645	978	18 671	5 854	3 635	10 135	13 096	4 365
Zahnärzte einschl. staatl. geprüfte Dentisten 1)	29 180	25 624	3 556	1 355	1 541	3 396	496	7 368	2 983	1 580	4 633	5 868	1 916
Krankenpflegepersonen (ohne Schüler (-innen))	116 101	11 977	104 224	5 119	6 071	13 389	1 871	32 140	10 234	6 570	21 029	19 578	9 223
davon: Krankenschwestern und Pfleger	78 902	7 315	71 587	3 569	5 005	9 736	1 335	23 233	7 082	4 228	12 447	12 267	7 677
darunter staatl. geprüfte Gesundheitswestern und -brüder	65 963	4 793	61 170	2 991	4 579	8 023	1 232	20 464	6 048	3 542	11 238	7 046	6 861
darunter staatl. geprüfte Säuglings- und Kinder-schwesterinnen	13 598	7	13 591	477	105	1 445	34	2 715	1 416	1 265	3 655	2 536	242
Säuglings- und Kinder-pflegerinnen 2)	11 337	7	11 330	418	104	1 445	32	2 535	1 335	1 141	3 236	2 538	239
Irrenpflegepersonen	10 726	-	10 726	372	579	959	230	2 417	644	486	2 535	2 544	770
Irrenpflegerinnen	2 399	-	2 399	168	61	256	122	886	193	177	536	2 271	55
Wochenpflegerinnen	9 835	4 555	5 280	562	288	986	112	2 728	878	394	1 616	2 271	468
Krankenpflegeschüler(-innen)	641	-	641	21	31	107	38	161	21	20	180	60	10
Säuglings- und Kinder-schwesterneachschülerinnen	12 160	855	11 305	610	913	1 482	173	3 785	1 248	806	1 486	1 657	1 046
Hebammen	3 808	-	3 808	141	340	280	98	1 153	228	174	767	627	264
Hebammenschülerinnen	10 582	-	10 582	455	139	1 371	96	2 403	1 153	969	1 594	2 032	161
Mirsorger(-innen)(Gesundheitspfleger 2)	490	-	490	9	20	65	-	170	29	3	113	81	-
Mirsorgeschüler(-innen) und Praktikanten(-innen)	6 573	401	6 172	311	421	905	147	2 760	623	353	1 053	-	470
Med.-techn. Assistenten(-innen) einschl. Röntgen-Assistenten(-innen) und med.-techn. Gehilfen(-innen) 3)	1 319	224	795	22	6	83	6	453	52	18	237	140	20
Diatassistenten(-innen) und Diätküchenleiter(-innen) 4)	12 628	305	12 323	743	490	1 190	179	4 622	1 025	806	2 061	1 512	1 301
Krankengymnasten(-innen)	902	14	888	61	46	129	-	251	93	18	130	144	48
Massen- u. Massengymnasten(-innen)	3 168	120	3 048	187	218	346	93	516	343	84	753	528	274
Medizinische Bademeister 5)	8 566	3 748	4 818	404	606	988	124	2 316	953	377	1 410	1 186	1 150
Gesundheitsaufseher	696	446	250	27	47	107	10	201	54	26	107	282	21
Desinfektoren	495	492	3	21	20	36	10	107	42	34	37	126	-
Heilpraktiker	2 908	2 648	260	128	156	318	48	1 004	200	188	433	433	238
Zahnpraktiker 6)	2 523	1 942	581	86	107	302	29	703	273	134	442	421	112
Sonstige Heil- u. Pflegeberufe u. a. nichtärztliche Psychotherapeuten, Fußpfleger 7)	404	338	66	11	42	25	3	133	39	20	38	93	66
Heil- u. Pflegepersonen insgesamt (einschl. Schüler(-innen))	3 013	1 085	1 933	87	120	231	-	1 270	200	87	595	428	103
Heil- u. Pflegepersonen insgesamt (einschl. Schüler(-innen))	265 346	107 139	158 207	12 057	13 505	30 333	4 034	74 801	25 069	14 881	44 849	45 817	19 448

1) Nur Dentisten mit staatl. Anerkennung ausschl. Zahnpraktiker. - 2) Ohne Bayern. - 3) Ohne med.-techn. Gehilfen(-innen) in Bremen und ohne Laboranten (-innen) und Sprechstundenhilfen in Bayern. - 4) Ohne Bremen. - 5) Ohne Niedersachsen und Bremen. - 6) Nicht geprüfter nach R.V.O. § 123 (nicht Zahnchemiker). - 7) Ohne Bremen.

**Personal der Gesundheitsämter in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West)
am 31. Dezember 1955**

Land	Gesundheitsämter	Vollbeschäftigte				Nicht vollbeschäftigte				Fürsorger (-innen), (Gesundheitspfleger)	Med.-techn. Assistenten (-innen) und Gehilfen (-innen)	Gesundheitsaufseher und Desinfektoren	Büropersonal (Beamte und vollbeschäftigte Angestellte)			
		Ärzte		Zahnärzte		Ärzte		Zahnärzte								
		ins-ges.	auf 10000 der Bevölk.	ins-ges.	auf 10000 der Bevölk.	ins-ges.	auf 10000 der Bevölk.	ins-ges.	auf 10000 der Bevölk.							
Schlesw.-Holst.	20	76	0,3	8	0,04	76	0,3	6	0,03	153	0,7	35	0,2	162	0,7	
Hamburg	6	74	0,4	7	0,04	109	0,6	7	0,04	173	1,0	39	0,2	151	0,8	
Niedersachsen	69	200	0,3	8	0,01	411	0,6	479	0,7	510	0,8	105	0,2	400	0,6	
Bremen	5	26	0,4	2	0,03	5	0,1	1	0,02	200	1,6	13	0,2	92	1,4	
Nordrh.-Westf.	94	449	0,3	79	0,1	351	0,2	61	0,04	204	0,8	285	0,2	1 035	0,7	
Hessen	45	143	0,3	14	0,03	95	0,2	8	0,02	206	0,6	44	0,1	246	0,5	
Rheinl.-Pfalz	39	84	0,3	-	-	119	0,4	23	0,1	181	0,5	43	0,1	158	0,5	
Baden-Württbg.	66	251	0,4	12	0,02	347	0,5	149	0,2	384	0,5	87	0,1	462	0,6	
Bayern	137a)	307	0,3	17	0,02	1 611	1,8	1 049	1,1	578	0,6	67	0,1	495	0,5	
Bundesgebiet	1955	480	1 610	0,3	147	0,03	3 118	0,6	1 783	0,4	3 544	0,7	718	0,1	790	0,2
	1954	479	1 555	0,3	143	0,03	2 917	0,6	1 507	0,3	3 547	0,7	655	0,1	3 182	0,6
	1953	475	1 520	0,3	114	0,02	3 290	0,7	556	0,1	3 374	0,7	598	0,2	3 154	0,6
	1952	475	1 550	0,3	.	.	1 819	0,4	.	.	3 196	0,7	585	0,1	3 173	0,8
Berlin (West)	1955	12	220	1,0	36	0,2	114	0,5	8	0,04	420	1,9	168	0,6	614	2,8
	1954	12	191	0,9	34	0,2	115	0,5	9	0,04	415	1,9	159	0,7	638	2,9
	1953	12	184	0,8	37	0,2	116	0,5	11	0,05	409	1,9	155	0,7	637	2,9
	1952	13	149b)	0,7	.	.	113	0,5	.	.	376	1,7	30	0,1	309	1,4

1) Einschl. des Personals der Senatsverwaltung für Gesundheitswesen. - a) Außerdem 6 Nebenstellen. - b) Einschl. 31 Zahnärzte. - c) Einschl. 11 Zahnärzte.

**Apotheken und Personal der Apotheken in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West)
am 31. Dezember 1955**

Art der Apotheken	Apotheker	Approbierte Apotheker	Kandidaten der Pharmazie ¹⁾	Vorgeprüfte Apothekeranwärter	Apothekerpraktikanten	Ständige pharmazeutische Hilfspersonen
Schleswig-Holstein						
Vollapotheken	244	488	37	49	92	353
Zweigapotheken	3	3	-	-	-	1
Krankenhausapotheken einschl. Dispensieranstalten	18	23	-	-	1	15
Apotheken insgesamt 1955	265	514	37	49	93	369
dagegen 1954	267	500	37	47	69	350
Hamburg						
Vollapotheken	195	522	54	82	79	305
Zweigapotheken	2	2	-	-	-	1
Krankenhausapotheken einschl. Dispensieranstalten	24	37	-	1	7	50
Apotheken insgesamt 1955	221	561	54	83	86	356
dagegen 1954	215	502	48	121	69	303
Niedersachsen						
Vollapotheken	650	1 366	90	179	288	1 039
Zweigapotheken	27	26	-	2	-	15
Krankenhausapotheken einschl. Dispensieranstalten	33	41	1	2	4	39
Apotheken insgesamt 1955	710	1 433	91	183	292	1 093
dagegen 1954	694	1 385	102	222	243	1 069
Bremen						
Vollapotheken	84	.	.	.	.	.
Zweigapotheken	1	.	.	.	.	.
Krankenhausapotheken einschl. Dispensieranstalten	6	.	.	.	.	.
Apotheken insgesamt 1955	91	177	17	21	31	174
dagegen 1954	90	164	16	22	30	158
Nordrhein-Westfalen						
Vollapotheken	1 517	3 086	321	477	597	1 819
Zweigapotheken	29	29	-	2	1	10
Krankenhausapotheken einschl. Dispensieranstalten	112	104	4	14	7	113
Apotheken insgesamt 1955	1 658	3 219	325	493	605	1 942
dagegen 1954	1 625	2 875	329	535	546	1 881
Hessen						
Vollapotheken	744	1 256	78	272	303	886
Zweigapotheken	23	24	-	3	1	12
Krankenhausapotheken einschl. Dispensieranstalten	25	27	1	5	8	28
Apotheken insgesamt 1955	792	1 307	79	280	312	926
dagegen 1954	790	1 273	74	315	244	848
Rheinland-Pfalz						
Vollapotheken	365	701	45	94	127	547
Zweigapotheken	3	3	-	-	-	-
Krankenhausapotheken einschl. Dispensieranstalten	12	9	-	2	6	18
Apotheken insgesamt 1955	380	713	45	96	133	565
dagegen 1954	372	695	50	105	124	550
Baden-Württemberg						
Vollapotheken	927	1 830	209	315	381	1 105
Zweigapotheken	28	31	-	2	-	6
Krankenhausapotheken einschl. Dispensieranstalten	24	55	7	6	21	54
Apotheken insgesamt 1955	979	1 916	216	323	402	1 165
dagegen 1954	971	1 790	217	391	342	1 057
Bayern						
Vollapotheken	1 247	2 295	137	177	396	1 395
Zweigapotheken	11	13	-	-	-	1
Krankenhausapotheken einschl. Dispensieranstalten	31	51	-	2	12	31
Apotheken insgesamt 1955	1 289	2 359	137	179	408	1 427
dagegen 1954	1 293	2 333	125	183	464	1 211
Bundesgebiet						
Vollapotheken	5 973	.	.	.	.	.
Zweigapotheken	127	.	.	.	.	.
Krankenhausapotheken einschl. Dispensieranstalten	285	.	.	.	.	.
Apotheken insgesamt 1955	6 385	12 199	1 001	1 707	2 362	8 017
dagegen 1954	6 317	11 517	998	1 941	2 131	7 427
Berlin (West)						
Vollapotheken	327	718	80	257	127	281
Zweigapotheken	-	-	-	-	-	-
Krankenhausapotheken einschl. Dispensieranstalten	32	51	3	12	15	36
Apotheken insgesamt 1955	359	769	83	269	142	317
dagegen 1954	352	721	79	362	97	199

1) Apotheker zwischen Staatsexamen und Approbation.